







1,98



I, 91.

Fragment of text from the adjacent page, including words like "D", "Lhi", "der", "J", "hin", "gu", "bin", "un", "bu", "D", "ng", "er", "in", "bu", "Fr", "un", "L", "D", "K".



Nota

Ueber die von dem Autore sub a<sup>o</sup>: 1615.  
ausgezeichnete Engländer mit dem Stadt-  
Schlichter, hat die Rath zu Frankfurt a<sup>o</sup>:  
1667. ehörigem Hofe sich beschworen, und  
ist darauf aus dem Ober-Consistorio ein-  
zuungewöhnlich folgendes Decret vorgegangen:

Dennlich bey dem Durchlauchtigsten  
Fürstlichen Hofe zu Frankfurt am Main  
zu Mainz, Johann George dem A<sup>l</sup>:  
den, Fürstbischöflichen und Rath der Stadt  
Frankfurt sich über gewisse Willkürliche  
Herrn, und subliquen in einem zum Druck ge-  
gebenen Tractatlein, so von dem Exseri-  
benten des und dem Drucktitulirent,  
im Factum, so sich Anno 1615. in Frankfurt  
bey demselbigen Drucke H. S. Fürstl.  
Fürstlichen Hofes in Gott ruhender Herrsch.  
schafft zu Frankfurt von Natur und Zu-  
stande, vorgegangen sein sollen, ungleich  
der Stadt und bürgerlichen Rath zum Besonderen  
unabhängigen Wissen ausgehret, unangenehm  
beschworen, und im Entschuldigend  
tand, und Confiscation der Exemplarien  
angewandt.

Hiervon H. Fürstl. Hofe durch  
die anhangs ansonst unter dem Namen  
Rathen bewillten Syllabus über die Er-

günstigung und vorzügliche Klagen vorzunehmen  
haben, in dem nun inbegriffenen Exempla-  
ren bald vermerkt und bemerkt, darüber  
sich zur Ehren- Erklärung und Abbitte an-  
zusetzen. So sind nicht allein die vorstän-  
digen Exemplaria mit Höchstgedult  
Dr. Ehrh. Fürstl. Durchl. Ober- Consistorii die-  
seiner also bald confisciert, sondern auch  
durch Kanzler und Räte, beyer Heilw  
am 11. Dec: vorgeladen worden. Da nun  
in Gegenwart der Juristen des Ober-  
auditors Generalrichters, Dr. Wolff-  
gang Andrea Dreyfuß mit Hans von  
und Thielbusch ungebürgertem Dyllmeyer  
unabhängig und gestalt öffentlich verhandelt  
wurde:

Dies in dem, was in angelegener ver-  
merkten Tractatlein zu bezeichnen, was nicht  
zu Anfang und nach dem das Rath zu  
Zurich vorhin gebrauchet, sondern weil  
er ad: 1615. davon gehöret, das die  
vermerkten vorgewagten, und sein in dem  
vermerkten, so inbegriffen angeordnet,  
auch zur Verfügung in angelegtem Trac-  
tatlein davon Führung gehöret, mit  
Bitte ihm diesem mit Albedacht begre-  
nen Inbegriffen zuerzählen, und seinen  
Umschrieb und Räte begreifen, würde

von dem Rath, ihrem Vorhaben und der  
Dort zu sein, nicht anders, denn alle  
Liebe und Güte nachzuschreiben und nach  
Zusagen, welche so hinmit öffentlich  
vor dem Rath und Rathen sein und das  
Rath zu sein, erbywunden und sich  
zu absonderlich Zuverlässigkeit mit  
Minn und Gode bezeugt und zu Entsch  
tigung solcher seiner guthehnen Ehren  
Erklärung bezeugt Zuverlässigkeit  
zu Gode geboten und depreciet haben  
wollen.

Wit welcher Ehren: Erklärung und  
Erbitte bezeugt Zuverlässigkeit zu sein,  
den zu sein, hinmit Dylunnen nachdar  
zu einem Vorhaben zu geben, und sich für  
künftig zu erlangen zu erhalten muss:  
lich zu sein. Die nunmehr Entsch  
nung oben in der Erklärung seiner so sein  
turd, und darüber seine Erklärung  
nach mit dem Rath als utra auf Vor  
satz bezeugt, und Zuaden verhalten.  
Dadurch dem zu sein, Decret zu  
künftig Nachricht abzugeben, und  
mit dem Rath: Secret abzugeben:  
turd werden. Zu sein, in der Resi  
denz Stadt Jena, am 12. Dec: a. 1661.





Ursprung

Alten Dresden/

Auch ertziger Churf. Sächs. Resi-  
dentz und Haupt-Festung

Neuen Dresden/

Von Anno 806. bis uff ertziges  
1661 Jahr/ sind 855. Jahr.

darbey

Herzog Albrechts von  
Sachsen empfangene Schnee-  
bergische Ausbeute: und dessel-  
ben Reise nach Rom und Jeru-  
salem/ und zurück nach  
Benedig/ 1476.

Ingleichen die Execution an dene  
Wechern zu Gotha Anno 1557. und  
anders mehr. Sambt ertzlichen  
Annalibus.

Sowohl was die Churf. Sächs.  
Bergstadt Freyberg innerhalb 600.  
Jahren ausgestanden.

---

Dresden/ Seyferts Druck. 1661.

Dem Hoch Wohlgebornen  
Herrn/

Herrn Carl  
Freyherrn von Friesen/  
Herrn uff Rörhaw und  
Geschwitz/ 2c.

Churfürstl. Durchl. zu  
Sachsen / 2c. Hochbestalten  
würcklichen Geheimbden Ra-  
the/Cammerherrn.

Und

Des Hochlöblichen Geistlichen  
Ober Consistorij zu Dresden  
Präsidenten.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Dem



Dem Hochwürdigem/ Edlen/  
Großachtbarn und Hochgelahrten  
Herren

**Jacob Wellern/**

Von Molsdorff/ Erbsassen/  
auff Garßdorff/ 2c.

Der heiligen Schrift weitbe-  
berühmten Doctori,

Churf. Durchl. zu Sach-  
sen/ 2c. Hochbestalten Ober-  
Hof-Predigern / Beichtvätern /  
und Geistlichen Kirchen-  
Rath.

Auch des Hochlöblichen Geisto-  
lichen Ober-Consistorij  
Assessor.

2: 11

Wie

Wie auch:  
Dem Edlen/ HochEhrwürdig  
WohlEhrenvesten/ Großachtbarn  
und Hochgelahrten

Herrn

**Gottfried Ber-**  
**ringern /**

Sürnehmern Jure Consulto,

Churf. Durchl. zu Sach-  
sen/ ic. Hoch-bestalten Ober-  
Consistorial-Kathe / und  
weiterühmten Consu-  
lenten.

Dem

Dem  
HochEhrwürdigen/Großacht-  
barn und Hochgelahrten

Herrn

CHRISTOPHO-  
RO BULEO,

SACROSANGTÆ THEOLOGIAE  
weitberühmten Doctori,

Churf. Durchl. zu Sach-  
sen/ 2c. Hochbestalten Ober-  
Consistorial-Rathe/Pfarrern  
und Superintendenten al-  
hier zu Dresden.

X iij

Und

Und dann/  
Dem Hoch Ehrwürdigen/ Ed-  
len/ Groß Achtbarn und Hoch:  
gelahrten  
Herrn

Joh. FRIDERI-  
CO HEYGIO,

Ehurfürstl. Durchl. zu  
Sachsen/ 2c. Hochbestalten D-  
ber-Consistorial-Rathe / und bes-  
rühmten Consulentea als  
hier zu Dresden.

Seinem gnädigen Herrn / groß-  
günstigen hochgeehrtesten Hn. Hn.  
Patronis und mächtigen Beförde-  
ren/  
sein/

übergibts und dedicirts  
dis wenige in unterthäniger  
Dienstschuldigkeit

Heinrich Spilner/  
Not. Publ. Caf.

Hochwolgeborne

HochEhrwürdige/ Edle/  
Beste/ Großachtbare und  
Hochgelahrte/ ic.

**S** Uerer Freyherrl.

Gnaden/ Hochwürden  
Edl. Excellenz und Herl.  
sind meine unterthänige/  
gehorsame/ schuldwilligste/ bereit-  
teste Dienste stets bevor.

Gnädiger Herr/ Großgeneig-  
te/ Hochgeehrteste Patronen, und  
Großmächtige Förderer.

Diese gegenwärtige Fundation,  
Ursprung/ Notabilia und Annales,  
beyder hiesigen Festungen Alten  
und Neuen Dresden/ sowohl an-

2: C iij

actur-

/ Ed.  
sch:

R I-

zu  
en D.  
d bes  
l=

groß  
n. Hn.  
förder

ger

ner/  
es.



ne Kirten Freybergischen Chroni-  
cken Extract, Auch der Erzgebirgi-  
schen Städte/ Silber Ausbeute/  
Euerer Freyherrl. Gnaden/ Hoch-  
und Ehrwürden / Edl. Excellenz  
und Herrl. unterthänigst und un-  
terwilligst zu dediciren und zuzu-  
schreiben: Haben mir hierzu nicht  
alleine vornehme Leute/ auch etz-  
liche meine Mitbürger und Nach-  
barn Ursache/ Förderung und An-  
laß gegeben / in deme sie öffters  
erwehnet und erinnert / Wie es  
doch käme / daß dieses Orths sich  
niemand herfür thun und finden  
lassen wolte/ Von und über dieser  
vornehmen Churfürstl. Sächsi-  
schen weitberühmtesten Residentz  
und Hauptfestungs. Stad Dres-  
den/ Weiln in andern Städten  
dieser Lande albereit Chronicken  
aus-



ausgefertiget worden weren /  
Auch alhier eine Chronick oder/  
immitteft etwas notabels und  
denckwürdiges zu schreiben und  
ausgehen zu lassen / so habe ihnen  
ich zur Antwort gegeben / mich ge-  
gen dieselben erkläret und erbo-  
then / Weil ich nun sonder Ruhm  
im Churfürstl. Sächs. Hochlöb-  
lichsten Appellation-Gerichte das  
Nachschreiben bis dato und ins  
Sieben und Dreißigste Jahr fleiß-  
sigst und treulichst verrichtet / mei-  
ne wenige Praxin und Notariat-  
Ambt darneben exerciret und ge-  
brauchet / und solche Zeit über bey  
unterschiedenen Inventuren, Erb-  
theilungen und Verlassenschafft-  
ten / etwas sonderbahres denck-  
würdiges erlanget und colligiret /  
selbiges (bis durch eine andere  
Per.

Person/so ehift eine neue ausführ-  
lichere Dresdenische Chronica  
auszufertigen/ und in Druck aus-  
gehen zu lassen/ vorhabens und  
obhanden/ heraus gegeben wer-  
den möcht) dieses wenige als einen  
kurzen Extract zuförderst Euerer  
Freyherrl. Gnaden/ Hochwürde/  
Edl. Excellenz und Herrl. zu un-  
terthänigen schuldigen Ehren zu  
dediciren/ und Dem gemeinen  
Mann zur Nachricht und Wissen-  
schaft/ was ein und der andere  
Orth für grosse ruin, Elend und  
Jammer hiebevör ausgestanden/  
an Tag zu geben.

Derhalben ist und gelanget an  
Euerer Freyherrl. Gnaden/ Hoch-  
würden/ Edl. Excellenz und Herrl.  
mein unterthänigs und demü-  
thigs

tlig Suchen und Bitten / dieses  
wenige in Gnaden / großgünstig  
von mir auf un̄ anzunehmen / und  
mein Gnädiger Herr / großgünsti-  
ge / Hochgeehrteste Herren Patro-  
nen (Welche Gott der Allerhöch-  
ste in seiner Gnade / Hulde / und  
bey langen gesunden Leben besten-  
digst erhalten / Segen und Schutz  
geben und verleyhen wolle) zu  
seyn und zu verbleiben. Datum  
Leyden die Michaëlis, den 29.  
Septembris Anno 1661.

E. Freyherrl. Gn.  
Hochwürden / Edlen /  
Excellenz und Herrl.

unte thäniger  
demüthiger  
Diener

Heinrich Spilner,  
Not. Publ. Ges.

Hierauff folget nun die  
Beschreibung.

Erst

tem  
disch  
ricu  
und  
ni in  
stre  
Dre  
gar  
gnus  
tauf  
Key  
die  
die



**E**rstlichen / ist Al-

ten Dresden / von Wen-

**Die** dischen erbauet worden / Hein-  
ricus Muceps dieselbe defendiret,  
und wieder die erschrecklichen Hu-  
ni in den Einfällen und Durch-  
streiffen streiten müssen.

ANNO CHRISTI 806.

Die Soraber Wenden / Alten  
Dresden geplündert / und fast  
gar zerstöret / denen Carolus Ma-  
gnus entgegen gezogen / und viel  
tausend Wenden erschlagen.

**Erst** Denn nach dem ietztgedachter  
Keyser Carl das Keyserthum auff  
die Teutschen bracht / und wieder  
die Sachsen und ihrem Könige  
A Witi-

Witkindum, Herzogen zu Westphalen / und Grafen zu Engern /  
26. Züge gethan / Sie endlich überwunden / zum Christlichen Glauben gebracht / und dem Römischen Reiche unterthänig gemacht / hat Er zu Salza Anno 803. einen Landtag gehalten / Mit denen Sachsen einen ewigen Frieden auffgerichtet / Wittkindo / so den Christlichen Glauben angenommen und sich tauffen lassen / Perdon ertheilet / und zum Groß Herzog über alle Sachsen Lande zu Westphalen und Engern gemacht / denen Sachsen viel Privilegia und Freyheiten gegeben / sie die frenen Sachsen genant / auch den Römischen Tribut und alle Leibeigenschaft erlassen / und dar auff wider ihre Feinde Sie gewaltig

u West  
ngern/  
h über  
Blau  
nischen  
cht/hat  
einen  
denen  
Frieden  
o / so  
ange  
lassen/  
Groß  
Lande  
ern ge  
el Privi  
ben/sie  
/ auch  
nd alle  
nd dar  
gewal  
tig

fig geschützet / und sich ihrer treu-  
lich angenommen / auch im obigen  
806. Jahre viel Tausend Soraber  
Wenden / und ihren Herzog Mi-  
lodoch so Alten Dreßden / Wettin /  
Wittenberg / Naumburg / und an-  
dere Städte geplündert und zer-  
störet / erschlagen / und die zerstö-  
reten Städte wieder gebauet und  
befestiget / Alten Dreßden Anno  
608. noch ein Marckfleck gewesen /  
und bey Kaiser Caroli Magni Zei-  
ten / dasselbe wider den Anlauff  
und Einfall der Böhmen habe be-  
festigen lassen.

Anno 934.

Kaiser Heinrich der Erste son-  
sten Auceps genant / nach erlang-  
ten herrlichen Sieg wider die Un-  
gern / die Stadt Dreßden dem Bis-

A ij

stumb

stumb Meissen geschenckt und ver-  
ehret. Denn als Anno 932. der  
Fried. Stand mit den Ungern ein  
Ende hatte/ und eine Ungerische  
Legation zum Kaiser geschickt war/  
der Meynung/ den Tribut länger  
zu erhalten/ hat der Kaiser denen  
Ungern den Tribut auffgekündi-  
get/ und denen Abgesandten ei-  
nen alten schäbichten Hund zum  
Tribut ihrem Könige mitzubrin-  
gen/ vorwerffen lassen. Haben  
die Ungarn solche Schmähung  
und Verweigerung des Tributs  
an dem Kaiser/ und dem Römi-  
schen Reiche/sonderlich am Lande  
zu Sachsen/ zurächen/ihnen vor-  
genommen / und darauff eine  
grosse Menge Kriegs-Volcks zu  
Ross und Fuß/ bey drey mal hun-  
dert tausend starck/ von grausam-  
men

mer  
Ung  
tar  
zu  
ret  
fan  
gese  
Ein  
ber  
bel

ein  
Se  
und  
mit  
deb  
zog  
We  
gelo



men Barbarischen Völkern/ aus  
Ungarn/ Keußen/ Polen und Tar-  
tarey zusammen bracht/ ins Land  
zu Sachsen gezogen/ alles verhee-  
ret und verderbet / die Leute ge-  
fangen genommen und in Ungarn  
geschickt / sonderlich aber mit den  
Einwohnern/ so zwischen der El-  
ben und Sala gewohnet/ sehr ü-  
bel gehandelt.

Anno 933.

Hierauff Kaiser Heinrich auch  
ein Kriegs Volck von Neun und  
Sechzig Tausend Mann zu Ross  
und Fuß zusammen gebracht/ und  
mit solcher Armee von Mag-  
deburg aus nach Merseburg ge-  
zogen/ und sich ein Viertelmeil  
weges davon/ in einem Grunde  
gelagert / folgendes Tags seine  
Schlacht

U iij

Schlacht

Schlacht Ordnung gemacht / und  
einen Hauffen mit Reuthern / seit  
halben des Holzes verstackt / und  
im freyen Felde bey dem Holze /  
der Stoltzig genast / mit den Un-  
garn ein Treffen gethan. In we-  
rendem Treffen / hat der starcke  
Hauffe / die Ungarn plözlich ange-  
fallen / ihre Ordnung zertrennt /  
und mit Gewalt denenselben der-  
massen zugesetzt / daß sie die Flucht  
geben müssen / und Hundert Tau-  
send Ungarn auff der Wahlstadt  
geblieben / Funffzig Tausend ge-  
fangen / die andern zerstreuet  
worden und davon kommen.

Anno 934.

Hier auff hat der Kaiser Gott zu  
Ehren / und zu schludiaer Danck-  
barkeit die Dom Kirche zu Meissen

Anno

Anno 934. zu bauen angefangen/  
und der Kirchen und dem Bistumb  
die Stadt Dresden/ Pirna/ Ra-  
deberg und Tharant geschencket  
und verehrt.

Anno 994.

Die Elbe von 3. Novembris bis  
auffm Monat Majum 6. Monat  
mit Eyß bestanden.

Anno 1070.

Da Dedo der Erste dieses Na-  
mens/ das Marggraffthum Meis-  
sen noch innen gehabt/ ist eine höl-  
zerne Brücke über die Elbe ge-  
bauet.

Anno 1119.

Ist der erste Anfang an der  
steinern Brücken gemacht/ durch  
die Marggrafen zu Meissen.

A iiii

Anno

ott zu  
danck-  
Meissen  
Anno

Anno 1145.

Ist Neu Dresden/ welches etzliche Jahr zu vorhero fundiret/ zwar geringe und nur ein Marckfleck gewesen.

Anno 1175

Darmit fort gefahren/ statlicher angelegt und verbessert/ bey Marggraf Ottens Zeiten/ unter welchen das Bergwerck zu Freyberg gewaltig angangen / und statliche Ausbeuthe gegeben.

Anno 1210.

Sind im harten Winter viel Leuthe/ Obst-Bäume/ und Weinberge erfroren.

Anno 1222.

Im Marggraffthumb Heinrichs des Erleuchteten jungen Jahren//

ren wohlgerüsteten Meißnern in  
Böhmen/ thäten ein hartes Tref-  
fen mit den Huziten/ welche Sie  
vor Brück fast alle erlegten.

Anno 1429.

Streiffeten die Huziten aus  
Böhmen/ und plünderten Alten  
Dresden // sacktens in Brand/  
desgleichen thäten sie auch mit  
Ketzchenbroda/ und Dippoldis-  
walda.

Anno 1430.

Fielen die Huziten wieder in  
Meissen // lagerten sich in Alten  
Dresden/ und thäten der Stadt  
grossen Schaden/ Solches bewe-  
gete Chur-Fürst Friedrichen den  
Andern/ daß Er mit wohlgerüste-  
ter Mannschafft/ von Altenburg  
aus// (alda Er damal Hof gehal-  
ten//

U. vij

ten//

hes etz  
ndiret/  
Marck=

statt=  
et/ bey  
unter  
Fren=  
und  
en.

r viel  
Wein=

Hein=  
n Ja=  
ren//

ten/gen Neu Dresden zoge/ und  
groß Geschütz auff die Brücken  
stellte/ solches Tag und Nacht oh-  
ne unterlaß auff die Feinde abge-  
hen ließ/ stackte auch die Badstru-  
ben/ darinnen die Feinde sich gele-  
get/ durch Feuer Kugeln an/wor-  
durch sie erschreckt und zu weichen  
gedrungen worden/ zogen nacher  
Közenbroda/ und verheerten sol-  
chen Ort abermals sehr übel.

Anno 1431.

Hat die Elbe einen Schwieb-  
bogen von der Brücken eingeris-  
sen und weggeführt.

Anno 1432.

Am Tage Matthe hat die El-  
be sich so groß ergossen/ daß sie daß  
Elb Thor erreicht/ und grossen  
Scha

Schaden gethan. Im Augusto  
noch grösser angelauffen / daß sie  
die Brücke zu Meissen mit zweyen  
Pfeilern weggeführt / und die  
Stadt-Mauer niedergelegt.

Anno 1433.

Die Elbe abermahl einen  
Schwiebbogen eirerissen / und  
von Martini bis Pauli-Befehs-  
rung dritthalb Dionath gestan-  
den.

Anno 1434.

Dieses Orts und zu Meissen/  
Lommatsch / ein Scheffel Korn  
30. Groschen und letztlich 26 Gros-  
schen so man vor eine grosse und  
unerhörte Theuerung gehalten/  
gegolten.

Anno 1437.

Die Elbe zwey Gewölbe an der  
Brü.

und  
sicken  
t oh  
abges  
dstru  
gele  
wor  
ichen  
acher  
n sol

wieb  
geris

die El  
ie daß  
rossen  
Sch a

Brücken bey Alten Dresden weg-  
genommen/ und also in sechs Jah-  
rent sehr grosser Schaden an der  
Brücken geschehen.

Anno 1445.

Die Raibach so groß gewesen/  
daß sie einen Lamm am See aus-  
gerissen/ und die Mühl Gräben  
gantz und gar ausgeschlemmet.

Anno 1447.

Ist Alten Dresden ausge-  
brandt worden in der Behde-Zeit/  
so zwischen Chur-Fürst Friedri-  
chen und Herzog Wilhelmen 12.  
Gebütern zu Sachsen gewe-  
sen/ darinnen auch die Stadt  
Weissen/ biß uffm Dom/ inglei-  
chen Wilsdruff/ Lommassch/  
Mitweida Döbeln/ Borna gantz  
reine ausgebrandt.

Anno



ren/ ist die steinerne Brücken gantz  
und gar vollendet worden. Da  
gleich eine grosse Theuerung dieser  
Landte gewesen / und die armen  
Leuthe nur umbs Brodt daran  
gearbeitet/ denen man täglich ei-  
nem ieden Arbeiter nur für 2.  
Pfenninge Brodt zu Lohne gege-  
ben / haben endlich innerhalb et-  
lich und vierzig Jahr / dieselbe vol-  
lends ausgebauet / kostet ieder  
Pfeiler ausm Grunde zu bauen/  
Sieben Tausend Thaler / derer  
24. gewesen / drehe aber sind wie-  
der ein- und an der Festung ver-  
bauet worden.

Anno 1279.

Die Kirche zum Heiligen Creutz  
gestiftet und erbauet worden.

W V

Anno

Anno 1296.

Ist die Stadt Dresden an die Könige zu Böhmen gerathen/dieselbe aber/ ob sie gleich Kaiser Adolph mit Freyberg und Meissen eingenommen/ und zwen Jahr inen gehabt/ dennoch vom Römischen Kaiser und Könige/ wegen der Fürsten Dienste und Hülffe zur Vergeltung wieder eingethan worden.

Anno 1321.

Ist die St. Sophien Kirche erbauet worden.

Anno 1343.

Den 12. Martij ist die Elbe so groß gewesen/ daß ein Stück an der steinernē Brücken eingefallen.

Anno 1357

Groß Landsterben gewesen / und Petrus alhier starck regieret.

Anno

Anno 1361.

Der Stadt Dresden ist der  
Salz-Kauff nachgelassen wor-  
den.

Anno 1400.

Ein grosser Winter gewesen /  
daß die Wölffe unzehlich viel Leute  
niedergerissen und umbgebracht /  
umb Mariae Magdalena die Elbe  
solches Jahrs so groß worden /  
daß sie einen steinern Schwiebbos-  
gen an der Brücken eingerissen.

Anno 1404.

Frauen-Kirche nur eine Ca-  
pella gewesen.

Anno 1406.

Ist das Barfüßer-Kloster / in  
die Sanct Sophien Kirche genant  
alhier zu Dresden am Wilßdruf-

A vj

fer

ser Thore/ gantz biß uff die Kirche  
in die Aischen gelegt/ darinnen zwe-  
ne Münche verbrandt und umb-  
kommen.

Anno 1416.

Ein grimmiger langer Winter  
gewesen/ daß alle Mühlen verfro-  
ren / und die Leuthe in der Noth  
das Getreyde stampffen und ko-  
chen müssen. Darauf grosse Was-  
sers-Fluthen erfolgt / und solche  
viel Brücken weggeföhret.

Anno 1420.

Ein sehr gelinder Winter ge-  
wesen/ daß die Bäume im Merken  
und der Wein den 4. Aprilis ange-  
fangen zu blühen.

Anno 1421.

Den 5. Augusti zogen Herzog  
Friedrich und Wilhelm/ mit Ih-  
ren

Anno 1466.

Im harten Winter viel Leuthe  
erfroren.

Anno 1471.

Den 21. Aprilis vorrueft von  
Dresden / Herzog Albrecht zu  
Sachsen / mit einem wohlgerüste-  
ten Reithigen Zeuge von Fünff-  
hundert Pferden naher Praga /  
dahin er zum Kaiser erfordert  
worden war. Ist aber endlich /  
als Er der Böhmen Untreu ver-  
mercket / davon gezogen / und dem  
Ihne bereitendem Unglück listig-  
lich entgangen.

Anno 1471.

Bis 1501. sind 30. Jahr / hat  
in diesem Jahre solchem glückseli-  
gen Herzog Albrechten / und Her-  
zog

zog Ernsten von Sachsen / das  
Bergwerck zum Schneeberg / auß-  
ser die andern benachtbarten  
Bergk Städte / wie unten speci-  
fiziert und angeführet / zum Zehen-  
den / Schläge Schatz / und deren  
Gewercken und Einwohnern al-  
da zur Ausbeute durch Gottes  
Segen / sehr reichlich / Innhalt  
Petri Albini Meißnische Chroni-  
ca / eingebracht 519900000. Gül-  
den. das ist :

Fünffhundert Tausend mahl  
Tausend / Neunzehnen Tausend  
mahl Tausend / und Neunhundert  
Tausend Gilden.

Zu Tonnen gerechnet facit 51. 9.  
Tonnen Goldes.

Anno 1501.

Item von 1501. Jahre biß auff  
das 1537ste Jahr / sind 36. Jahr zu-  
sam-

sammen / ist Silber in Zehenden  
gefallen:

3938000000 Gilden macht 3038  
Tonnen Goldes / oder 246125  
Centner Silber.

Dieses von 1471. Jahr bis aufs  
1537ste Jahr / sind 66. Jahr zu-  
sammen / an Silber / und erstli-  
chen zu Tonnen gerechnet / facit  
9137. Tonnen Goldes / zu Gilden  
sind es 913700000. Gilden / oder  
5710620. und ein halben Centner  
Silber.

Weiter:

Nun sind zum Schläge Schatz  
auch so viel Tonnen Goldes gehö-  
rig.

Diese drey Summen / als Zeh-  
enden und Schlägeschatz / 18274.  
Tonnen Goldes.

Folo

Folget weiter / und hierzu Acht=  
mahl soviel zur Ausbeuth: Als  
146192. Tonnen Goldes.

Summarum aller dreyer Sum=  
men so zusammen gezogen / als Ze=  
henden / Schlägeschatz und Aus=  
beuten in solchen 66. Jahren / von  
des Schneebergs Anfange / thun  
164466. Tonnen Goldes / zu Gül=  
den / 1644660000. Gulden / oder  
10279125. Centner Beschick silber.

Weiter 1537ste Jahr bis auff's  
1550ste Jahr sind 13. Jahr / zum  
Zehenden gefallen 42258. Gulden.  
Zum Schlägeschatz auch soviel /  
facit beydes / 84516. fl.

Und über diß ist zur Ausbeut  
gefallen 676128. Gulden.

Alle drey Summen / facit 760644.  
Gulden. Oder  
Sieben Tonnen Goldes und  
60644. fl. Also



Also thut die ganze Summa  
uffm Schneebergk/ von 1471. bis  
auff 1550ste: welches 79. Jahr  
sind/ so zum Zehenden/ Schläge-  
Schatz sampt der Ausbeut gefal-  
len:

164473. Tonnen Goldes  
und  
60644. fl. oder  
16447360544. fl.

Hier von der Fürstlichen Herr-  
schaft Zehenden und Schläge-  
Schatz/ in specie abgezogen/ so  
70. Jahr gewesen/ 41180. Tonnen  
Goldes/ oder 411840161. Gilden.  
Bis hieher Schneebergische Aus-  
beute.

Anno 1473.

War ein heisser durrer Som-  
mer / daß fast alle Wasser und  
Brun-

Brunnen ausgetrucknet / und  
man das Wasser zu trincken kauf-  
fen müssen.

Anno 1474.

Ist alhier zu Dreßden ein groß  
Sterben gewesen.

Anno 1476.

Ist dieser Herzog Albrecht  
zu Sachsen / ꝛ. der Herzhaffte /  
und wegen seiner Grösse am Leibe  
und Gemüthe / der Teutsche Ro-  
land, und des Römischen Reichs  
Rechte Hand genant nach Rom/  
und ins Heilige Land gezogen.

Dienstags nach Invocavit sind  
Ihre Fürstl. Gnaden auffgewe-  
sen / und Ihre Reise angesetzt /  
Von Dreßden auff Meissen Zella  
uffs Kloster / Rochlitz / Altenburg /  
Zeits /

Zeits/ Naumburg/ Wenmar/  
Sallfeld/ Coburg/ Bamberg/  
Nürnberg/ Stettin in Bavern/  
Eychstadt/ Ingolstadt/ Pfaffho-  
fen/ München/ Heyligenberg ein  
Kloster/ Mornau/ Mittenwalda/  
Inßbruck/ Sterzingen/ Claußen/  
Bozen/ Mantua, Bononia, Florenz,  
Senis, Viterbia, Tubicken, Rom,  
Senis, Florenz, Ferrar, Francolis. &c.  
An diesem Orte haben Sie die  
Pferde verkauft/ und sich auff  
Wasser zur Schiffahrt gedinget/  
haben den Schiffmann hinn- und  
wieder Vier Tausend Ducaten  
verheischen. Seynd erstlich auff  
Benedia kommen/ darnach haben  
Sie auf der See viel hundert Meil-  
len fahren müssen/ sind kommen  
auff die Insul Candia, Rods, Cy-  
pern.

Dienst.

und  
kauf-

groß

recht

hafte/

Leibe

he Ro-

Reichs

Rom/

en.

it sind

gewe-

tellet/

Zella

burg/

Zeits/

Dienstags nach Thiliani den  
9. Julij/ dieses 1476. sten Jahres/  
sind Sie an das heilige Land kom-  
men/ und ieder einen Esel zu reu-  
then/ umb zweene Ducaten ent-  
lehnet.

Dienstags nach Jacobi den 30.  
Julij seynd Sie zu Jerusalem ein-  
gezogen/ da man ihnen gewiesen/  
den Berg Sion / den Reich Petre-  
sta, den Bach Kidron / Delberg/  
Getsemane, den Ort da Christus  
blutigen Schweiß geschwitzet / den  
Stein/ darauff Christus gestan-  
den/ da Er gen Himmel gefahren/  
das Grab Absolonis/ ein Stück  
vom Creuze Christi/ das Heilige  
Grab/ den Berg Calvaria! Bet-  
lem den Ort da Christus geboren/  
und da die unschuldigen Kindlein  
begraben liegen

Am

Am Sontage nach Laurenti  
den 11. Augusti, seyn sie wieder aufs  
Schiff kommen und davon gefah-  
ren/ und am Sontag nach Fran-  
cisci/ wieder nacher Benedig an-  
kommen.

Donnerstags nach Barbaræ  
den 5. Decembris, wiederumb zu  
Dresden eingezogen / und mit  
grossen Frolocken und Freuden sei-  
nes/ so wohl in seines Brudern des  
Chur-Fürsten 2c. Gemahls / des  
Hof-Gesinde/ und ganzer Bür-  
gerschafft/ angenommen worden.  
Da man alle Glocken geläutet/  
und Gott vor die glückliche Wie-  
derkunft herzlich gedancket.  
Diese ganze Reise / haben Ihre  
Fürstliche Gnaden mit Glück und  
grosser Gefahr vollendet in Neun  
Monath.

**B**

**ANNO**

ANNO 1477.

Ist alhier in der Vorstadt/ das  
erste grosse Geschütz gegossen / so  
hernacher nach Quedlinburg ge-  
führt worden.

ANNO 1507.

Regierete alhier die Pest / war  
aber gute Zeit: Ein Scheffel Korn  
5. Groschen / ein Scheffel Gerste 6  
Groschen / ein Scheffel Haber 3  
Groschen / eine Kanne Wein umb  
3. Pfening.

ANNO 1520.

Die Hofe-Mühle erbauet / und  
am Fronleichnamstag zum er-  
sten mahle darauß gemahlet wor-  
den.

ANNO 1520.

Herzog George zu bauen den  
An

Anfang gemacht/ und an des heiligen  
Creuzes Pforten einen Wall  
zu schütten angefangen.

Anno 1528.

Die Gräben erweitert/ den  
Wall besser verwahrt/ und die El-  
be näher heran geführet.

Anno 1528.

Der Schloß Thurn aufgeföh-  
ret und erbauet.

Anno 1530.

Der Grund zum alten Schloß-  
Gebäude geleet worden.

Hertzog Moritz solchen volln-  
führet/ die Festung und Gräben  
ziemlich erweitert/ und mit star-  
cken Mauern fortificiren auch den  
Stall etwas verfertigen lassen.

B ij

ANNO

ANNO 1559.

Den 6. Martij ist der erste Stein  
im Grund zum Zeughaus gelegt.  
Und dann ferner

ANNO 1563.

Unters Dach gebracht worden.

Vonder  
Creuß-Kirchen.

ANNO 1573.

Ist der Altar in dieser Creuß-  
Kirchen/ nach dem sie zu vorn An-  
no 1491. ganz abgebrandt/ und die  
halbe Stadt Mittwochs nach Vi-  
ti, folgenden Tags die Vorstadt  
vorn Pirnischen Thore/ 1499. sol-  
che wiederum wie sie ietzo zusehen  
erbauet worden.

ANNO



ANNO 1578.

Die Kirche zu Sanct Anna  
vor dem Wilddruffer-Thore er-  
bauet.

ANNO 1581.

Beide Treppen uffn Creutz-  
Thurn gebauet.

ANNO 1582.

Der grosse Knopff uffm Creutz-  
Thurn gesetzt / kostet die Erhöhung  
in allen Eilff Tausend Gulden.

Die Neue Seiger-Schelle hat  
gekostet Ein Tausend / Ein Hun-  
dert und Bierzeihen Gulden und  
Zwölff Groschen.

ANNO 1592. UND 1593.

Das Pirnische-Thor gebauet  
worden.

B iij

ANNO

ANNO

ANNO 1547.

Den 6. Aprilis, Johann Frie-  
drich der Elter Churfürst zu Sach-  
sen / gegen Alten Dresden ver-  
ruckt / aber Neu Dresden nichts  
anhaben können / dieweilein Stück  
von der Elb Brücken eingerissen  
worden / damit er der Stadt nicht  
so leichtlich mächtig werden könn-  
te. Dieses Stück ist hernacher  
viel herrlicher gebauet worden /  
wie aus den Jambicis Versibus, so  
an dem Arcu Triumphali desselben  
Orts eingehauen zu ersehen:

Johanne Friderico oppugnante Cæ-  
sarem,

Cum bis Decem atque tres vexasset  
Liphiam

Dies malumq; cuderet Dresenio.

Bis quinta Aprilis, atq; luce tertia

Quis

Qui ligneus loci hoc erat tum ab-  
rumpitur

Pons unde non nihil ruinae & Sa-  
xeus

Fecit sed hoste post ad Müleber-  
gium

Capto die undecima, & deleto e-  
xercitu

Partaq; Pace, Dux & Heros inclytus

Mauritius Elector virtutis gratia

Creatus & donatus ense Saxonum

Sic turris triumphalibus sic arcibus

Ornari honor DEO, sic instaurarier

Sic monumentum æternum iustie  
fieri.

Per

MARTINUM HEÛSLERUM,

J. U. L. pontis Magi-

strum Anno Domini

M. D. XLVII.

Büij

Box

Frie.  
Sach-  
ver-  
ichts  
stück  
rissen  
nicht  
fön-  
acher  
den/  
as, so  
elben

e Cæ-

kasset

nio.

rtia

Quñ

**Vorgehende Lateinische**  
Vers lauten im Teutschen also  
wie folget:

Als Anno 1547. der Churfürst  
zu Sachsen/1c. Herzog Johann  
Friedrich / 2c. Sich wider  
den Kaiser entbödrete / und Krieg  
mit Ihme führete / belagerte Er  
Leipzig Drey und Zwanzig Tage/  
und ruckte von dannen vor Al-  
ten Dresden / da wurde dieser  
Ort / der damals nur hölkern ge-  
wesen / den 12. Aprilis abgebro-  
chen und abgeworffen / wordurch  
die steinerne Brücke auch ziemli-  
chen Schaden mit erlitte.

Nach dem der Feind / nemli-  
chen der Churfürst / nun alhier  
nichts schaffen kunte / gedachte er  
sich

sche  
also  
fürst  
ann  
vider  
Krieg  
e Er  
Tage/  
r M-  
dieser  
en ge-  
ebro-  
durch  
iemli-  
iemli-  
alhier  
hte er  
sich

sich wiederum nach Wittenberg  
zu machen. Wurde aber unter  
wegens bey Mühlbergk am eilfften  
Tage gefangen/ das Kriegs Volck  
geschlagen/ und also etwas Friede  
gemacht.

Darauff ist der weitberühmte  
Fürst und tapffere Held MAURI-  
TIUS, Seiner Tugend wegen zum  
Churfürsten erwöhlet / und mit  
dem Chur Schwerdt begnadet  
worden/ und hernach dieses Ge-  
bäude **GDZ** zu Ehren und Sh-  
me zum ewigen Gedächtniß also  
zieren und bauen lassen.

ANNO 1547.

Den 27. Aprilis/ Als dieser  
Churfürst Johann Friedrich ge-  
fangen/ und auffm Dom zu Meis-  
sen vor Mittage alle Glocken ge-  
läutet

**W V**

läutet/ und das Te Deum Laudamus gesungen worden. Ist nach Mittage umb fünff Uhr ein großes Wetter über Meissen kommen/ und in die drey hohe Spizen der DomKirchen geschlagen/ und alle Glocken zerschmissen und zerschmelzet/ sampt der Grossen Orgel/ daß niemand gewußt/ wo alles hinaestoben und geflogen. In der Fürsten-Capell/ forne über der Thür hat Churfürst Friedrich der Fundator eine herrliche Orack setzen lassen / welche vom Feuer auch berühret / und vor ein vererbtes Werck gehalten worden.

Anno 1567.

Den 3. Januarij/ Ist Churfürst Augustus als verordneter Obrister des OberSächsischen Eräu-

Eräiffes / von Dresden aus nach  
Gotha vorruckt / und den 18. Fe-  
bruarij das Schloß und die Stadt  
zubeschanken angefangen. Von  
Freyberg sind hierzu Zweyhun-  
dert Bergknechte zu Schanckarä-  
bern abaeordnet worden / es hat  
auch auff Churfürstlichen Befehl  
jedweder Bürger / soviel Leinwad-  
Säcke / als er Bier auff seinem  
Hause zu brauen gehabt / ins La-  
ger geschickt / welches gleichfalls  
alle Städte durchs ganze Land  
thun müssen. Dahero in gesambt  
Neunzehen Tausend mahl Taus-  
send, Neun Tausend Sechshun-  
dert und Sechs und Funffzig Sä-  
cke damals einkommen / damit  
man vermehnet / die Gräben der  
Festung zu füllen.

B vj

Wenn

uda-  
nach  
grof-  
nen/  
n der  
d alle  
zer-  
Dr-  
o at.  
In  
über  
drich  
Drack  
Feuer  
verz  
den.

Chur-  
meter  
ischen  
Eräi-

Wenn man einen Sack vor  
vier Groschen rechnet / machet die  
Summa an Gilden 3620886. fl.  
an Reichs-Thalern / 3168276:  
Wenn man nun Hundert Tau-  
send Thaler vor eine Tonne Gol-  
des rechnet / haben die Säcke aus-  
getragen Ein und dreissig Tonnen  
Goldes / und noch drüber 68276.  
Thaler.

Die Belagerung hat gewehret  
biß den 13. Aprilis / da gedachter  
Herzog / Stadt und Schloß auff-  
geben / die Mechter liefern / und  
sich selbst gefangen stellen müssen.

Frentags nach Misericordias  
Domini den 3. Maij sind die Mech-  
ter / so in Gotha auffenthaltten /  
und grosser Mäuterey in Teutsch-  
land sich unterstanden / nach Er-  
gebung der Stadt in gebührende  
Straff



vor  
et die  
36. fl.  
276:  
Tan-  
Gol-  
aus-  
nnen  
3276.

Straff genommen worden. Als  
Wilhelm von Grumbach und Do-  
dor Christ. Brück Cantzler leben-  
dig geviertheilt. Wilhelm von  
Stein erstlich enthauptet / herna-  
cher geviertheilt / und Hans Beier  
un̄ andre gehencket / David Baum-  
gärtner enthauptet / und die Fe-  
stung in Grund geschleiffet wor-  
den.

behret  
achter  
auff-  
und  
ffen.  
ordias  
Nech-  
alten /  
utsch-  
ch Er-  
rende  
Straff

Den 20. Aprilis dieses 1567ste  
Jahr / Ist Churfürst Augustus zu  
Sachsen / nach vollbrachter Go-  
thischen Execution ins Churfürst-  
liche Hoflager wieder glücklich an-  
kommen.

Den 15. Aprilis wurde Johann  
Friedrich der Ander / Herzog zu  
Sachsen. ic von Gotha aus anhe-  
ro nach Dresden / mit Knechten  
und Reutern begleitet / gebracht.

B vij

Den

Den 4. Junij ward der gefan-  
gene Hertog Johann Friedrich  
aus Dresden/ durch Herrn Chri-  
stophen von Carlwitz/ Rittern ic.  
Christoph Edlen von der Planitz/  
und Melchior Hauffen Haupt-  
mann/ sambt ezlichen Kriegsvolck  
zu Ross und Fuß weggeführt/ und  
Kaiser Maximiliano dem Andern  
zu Wien überantwortet.

Eodem Anno 1567. Das Chur-  
fürstliche Sächsische Schloß Au-  
gustusburg/ und die Churfürst-  
liche Hof Cankley alhier von  
Churfürst Augusto erbauet wor-  
den.

ANNO 1573.

Ein kalter Frühling daß man  
folgende Pfingsten nicht grüne  
Meyen in die Kirayen bekommen  
kön-

können/darauff groffe Zheurung  
erfolget.

ANNO 1603.

Den 9. Maij. Hat der Durch-  
lauchtigste Hochgeborne Fürst  
und Herr / **Herr Johann  
Georg** / Herzog zu Sachsen ic.  
die Huldigung zu Mierseburg / als  
Postulirter Administrator des Stif-  
tes angenommen. Nach dem Er-  
zuvorn in begleitung etlicher ge-  
treuen Rätthe und Dienerer (dar-  
unter Esaias von Brandenstein /  
Rudolph von Bixthumb / Geor-  
ge von Nüschwitz / und Christoph  
Rudolph ausm Winckel gewesen)  
die Stadt Rom / Bedia / Mien-  
land / Florenz und ganz Welsch-  
land / wie auch ein Theil Franck-  
reich

reich und Hispanien/ so nechst am  
Welschland gränzet.

Ingleichen die fürnehmesten  
Orthe und Städte im Römischen  
Reiche besichtiget/ und nach vieler  
ausgestandener Gefahr und Wi-  
derwertigkeiten / vorgehenden  
1602. Jahres / wiederumb glück-  
lich zu Lande angelanget war.

ANNO 1615.

Als Ihre Churfürstliche Gna-  
den: Herzog Johann George  
der Erste mit Seiner Gemahlin  
Hoflauer zu Zwickau usm Schlot-  
se gehalten/ und eins Tages bey  
Forstmeister zu Berda eine Meile  
darvon/ zu Gaste gewesen / und  
Abends wider zurück in die Stadt  
kommen wollen/ deswegen auch  
der Rath und Bürgerschaft mit  
ihrem

ihrem Gewehr und Lieberer un-  
terthänigst auffgewartet / als es a-  
ber abends umb 9. Uhr könen / ha-  
ben sie vermeynet / der Churfürst  
käme nun nicht / daß noch offene  
Frauthor zugeschlossen / un̄ sich ge-  
leget / umb 12. Uhr im Mitternacht  
kommen höchst-gedachte Ihre  
Churf. Gn. finden das Thor zu /  
und zwar eine Wache darbey / a-  
ber die Schlüssel haben sie nicht  
finden können / darüber Ihre  
Churfürstl. Gnaden vermassen  
entrüst / sie ungnädig angesehen /  
daß Er umb den Graben und hin-  
ten zum Schloß hinein ziehen müs-  
sen / und noch in solcher Nacht als  
ledren Bürgemeister / Kraßbeern /  
Rehebolden und Fabern / in Ban-  
den und Eisen schliessen und ihnen  
frühe morgens den Hencker vor-  
stellen

stellen lassen/ da ist Zeit umb Gnade zu bitten gewesen/ wiewohl es hart gehalten/ und sind in etlichen Stunden die Thor-Schlüssel die niemand in der Ehl finden können/ in einer Laternen gelegen/ die Bürgerschaft hat umbständigst unterthänigst vor die Bürgermeister lange bitten müssen.

Anno 1610.

Die Sanct Sophien Kirche/ so lange wüste gestanden/ wiederumb repariret, renoviret und darinnen geprediget worden.

Anno 1609.

Der Kirch-Thurn zu Alten Dresden von Chur-Fürst Christiano Secundo im Julio erbauet worden.

Anno

Anno 1619.

Die Sanct. Annen-Kirche er-  
weitert worden.

Anno 1655.

Den 7. Tag Februarij/ ist der  
Elb-Strohm/ nach vorhero zwey  
tägigen grossen starcken Regen  
und jehling Thauwetter/ da der  
Erdboden noch sehr hart gefroren  
und ganz zu gewesen / daß kein  
Wasser versinken können/ das di-  
cke Eys gebrochen/ zwey Tag und  
Nacht nach einander gegangen/  
und so hoch gewesen/ daß es die zu  
Alten Dresden stehende Stein-  
mehren-Pickhütte / biß an das  
Dach berühret / hat viel tausend  
Thaler werth Holz / wie auch  
Mühlen und viel Häuser / ober-  
halb des Elb-Strohms mit hin-  
wegge.

weg geführet. Es hat bey dem  
Churfürstlichen Wein. Garten  
am Jägerhause/ unten an der Wie-  
sen/ das meiste Theil Mauer ein-  
geworffen/ die Neue Vogelstange  
von der Wiesen hinweggeführet/  
auch von dem dritten runden  
Pfeiler an der steinern Brücken  
auff der Rechten Hand/ wo man  
von der Aufzugbrücken in Alten  
Dresden gehet/ ein groß Stück  
eingerissen. Uff den Absatz des  
dritten Pfeilers von Hütherhäu-  
sigen/ ein groß lang Stück Bau-  
holz geführet/ so biß Daro noch  
darauflieget. Ohne was sonst  
an der Brücken/ und in der Alten  
und Neuen Stadt Dresden in den  
Kellern und Häusern/ an Geträn-  
cke/ weiln das Wasser den Alt dres-  
denischen Markt fast bedeckt/ vor  
grossen



grossen Schaden gethan. In  
Neu Dresden bey dem Klepper-  
Stall/ in der kleinen und grossen  
Fischergassen ist es fornen bis an  
die Gassen hinauff gangen/ daß  
man mit Rähnen fahren können.  
Ingleichen hintern Schlosse in  
der Münze/ und bey dem La-  
schenberge / bis forne an die  
Schloßgasse herauff/ und in die  
Schloß-Keller getreten.

Ben welcher grossen Fluth/sehr  
viel Menschen und Viehe ersoffen  
und umbkommen/ auch hat es viel  
Wildprath/ an Hirschen/ Rehen  
und wilden Schweinen ersäuffet.  
Zu Meissen ist es wieder so hoch  
als am Ecke des Hauses (wo man  
ufm Jahrmarckt/und ferner nach  
dem Wasser- oder Fisch-Thor ge-  
het) daran eine steinerne Tafel  
ein-

eingehauen/gangen/ Wie es Anno  
1501. auch also groß gewesen.

Anno 1660.

Im Decembri/ Am Andern  
Sontage des Advents/ Ist vom  
frühe Morgen bis gegen Abend/  
ein grausamer und grosser starcker  
Sturmwind gewesen / derglei-  
chen kein alter Mann nie gehöret  
noch gedencet/ Welcher zu Dreß-  
den/ viel Tächer auffgehoben/ die  
Scheünen zerrissen/ dieselben an-  
derswo gänglich ein- und über  
Hauffen geworffen/ die Leuthe  
alhier zu Boden geschlagen / die  
Schauben vom Leibe in die Luft  
geführt/ derer sie theils nicht wie-  
der erlangen können. In Sum-  
ma/ es sind viel hundert Tausend  
Stämme Holz/ ja ganze kleine  
Wälder

Wälder / so in der Höhe gestan-  
den / umbgeworffen worden.

Ja wie die Zeitungen mit sich  
gebracht / uff sehr viel Millionen  
Goldes in denen Niederländi-  
schen Provinzien und Wassern /  
an Schiffen und Güthern gesche-  
hen. Summarum es ist leider nicht  
genugsam zu beschreiben / was an  
Kirchen und Thürmen vor grosser  
und unüberwindlicher Schade /  
hin und wider geschehen.

Ende des Extracts der Dreßde-  
nischen Chronick und der  
selben Annalen.

Sol-

s An-  
sen.

ndern  
t vom  
bend /  
tarcket  
erglei-  
ehöret  
Dreß-  
en / die  
en an-  
übern  
Leuthe  
n / die  
e Luft  
ht wie  
Sum-  
ausend  
kleine  
Wälder



Folget nun hierauff  
Von der Ankunfft und  
Ursprung der BergStadt  
Freymbergk.

**E**rstlich ist sie gelegen  
an dem Fluß/ daß man ie-  
zo nennt die Müntzbach/  
ein Dorff das hat geheissen Chris-  
tianus Dorff/ welches sich ange-  
fangen oben bey der Langen Rin-  
nen/ sind ist gegangen biß an die  
Loßnitz.

Umb diese Gegend hat sich ein  
Bergwerck angehoben/ welches  
denn endlichen sehr und groß zu-  
genommen hat/ und alda viel fün-  
dige Bechen und Erz. Gruben ge-  
wor-

worden seyn / als der Stubenberg  
und andere mehr.

Anno 1175

Darnach als man hat gezehlt  
nach Christi Geburt / 1175. Da hat  
man auffgericht und gebauet die  
Fürstliche Stadt Freyberg / da-  
von denn die Marggrafen von  
Meissen grossen Zugang gehabt  
haben. Diese löbliche Stadt hat  
hernamals sehr zugenommen / an  
viel hübschen Häusern und Gas-  
sen / und vielen schönen Gottes-  
Häusern erbauet. Das erste Ge-  
bäude im Langen Weg / das hat  
gebauet ein Weib / die ist geweest  
eine Köchin in dem Kloster / so man  
nennt die Zella / dahinein Lusitz  
und Christiansdorff gehöret / das  
selbe Weib ist sehr reich worden /  
E und

und zu grossen Güthern kom-  
men.

Die erste Capella oder Kirche  
hat man gebauet und genant/ zu  
dem Angesicht unsers HERRN  
Christi / das ist erstlich der Bar-  
füsser-Brüder Kloster geworden/  
und darnach ist die Kirche gebauet  
zu S. Jacob/ das ist eine Pfarr-  
Kirche/ da seyn hernacher Nonnen  
hineingezogen / und darnach sonst  
St. Nielas-Kirche / und St Pe-  
ters-Kirche / und die Neue Pfarr-  
Kirche zu unserer Lieben Frauen  
geheissen worden.

Anno 1220.

Sanct Peters-Kirch anfäng-  
lich erbauet / und ein Pfarrer dar  
eingesetzt worden.

Anno

Anno 1225.

Herzog Heinrichen dem Er-  
leuchteten Marggrafen / das  
Freybergische neben dem Schar-  
fenbergischen Bergwerck / viel  
Tonnen von Gold und Silber ge-  
schüttet.

Anno 1297.

Kaiser Adolphus die Stadt  
Freyberg durch Verrätheren ein-  
genommen / hat sich die Besatzung  
samt einer grossen Menge der  
Bürger ins Schloß Freudenstein  
retterirt, und alda ritterlich ge-  
wehret / auch nicht ehe ergeben /  
biß der damals regierende freudi-  
ge und hochberühmte Held Marg-  
graf Friederich mit der gebissenen  
Wange solches selbst befohlen / ob  
es zwar stark und feste gewesen.

E ij

Anno

Ist gebauet und zusammen ge-  
setzt worden das Kloster Sanct  
Francisci Ordens.

Item/ da auch iezt der hohe  
Altar stehet in Sanct Peters Kir-  
che zu dem hohen Thurne/ stund  
vor Zeiten die Justiz, das ist eine  
Berichts-Stelle gewesen.

Anno 1307.

Es wird dafür gehalten/ daß  
Anno 1307. der Herzhaffte Held  
Marggraf Friederich der Freudi-  
ge/ mit der gebissenen Wange/ an  
dieser Stadt Frenberg / durch  
Sturm ein Stück Ringmauer ge-  
fället habe/ und dadurch die Stadt  
von den Schwaben / welche im  
Namen des Kaisers etliche Jahr  
dieselbe innen gehabt/ erlöset und  
wieder erobert.

Anno



Anno 1375.

Am Tage Sanct Petrus/ist Frenberg zum erstenmahl ausgebrandt.

Anno 1386.

Am Sontage Cantate/ist Frenberg zum andermal ausgebrandt.

Anno 1401.

Wieder zu bauen den Anfang darzu gemacht/die Kirchen-Mauern erhoben und bedeckt/die Thürme angelegt/ und damit bis 1440. zubracht worden.

Anno 1471.

Am Abend Jacobi ist Frenberg zum drittenmal ganz abgebrandt.

Anno 1484.

Am Montage post Corporis Christi

E iij

Christi

nen ge-  
Sanct  
hohe  
Kir-  
stund  
ist eine

en/das  
Held  
Freudi-  
ge/an  
durch  
mer ge-  
e Stad  
lche im  
e Jahr  
set und  
Anno

Christi, ist Freyberg zum vierdten  
mahl ausgebrandt.

Anno 1480.

Ist die Stifts- oder DomKir-  
che zu Freyberg wiederumb auff-  
gerichtet worden.

Anno 1500.

Am Gemäuer vollendet/ und  
unter das Dach gebracht.

Anno 1512.

Gänzlich mit den inwendigen  
Zierath-Stücken/ und so zur Kirch  
gehörten noch 12. Jahr/ und also  
ingesambt 27. Jahr zugebracht  
worden.

Anno 1537.

Die sämtlichen Klöster zu  
Freyberg durch Herzog Heinri-  
chen

chen eingezogen verwüſtet und be-  
raubet / der Gottesdienſt gänzli-  
chen verbothen / und Drey und  
dreißig Nonnen zum Chriſtlichen  
Glauben befehret worden. Die  
Münche aber haben ſich in Böh-  
men reitterirt und ſalviret.

Anno 1539.

Den 28. Februarij / Iſt Herzog  
Friedrich zu Sachſen 12. Herzog  
Georgen letzter Sohn / nachdem  
er kurz zuvor mit Fräulein Elifa-  
beth / Graf Ernst von Mansfeld  
Tochter / Beylager zu Leipzig ge-  
halten / jähling Todes verfahren /  
dem der alte Vater George aus  
Harm Sechs Wochen hernach  
gefolget / und den 17. Aprilis  
ſeines Alters im 68ſten Jahre an  
der Colica geſtorben. Da es denn  
E iiii Gott

GOTT der HERR wunderbarlich  
geschickt / daß nach Herrn D. Mar-  
tini Lutheri Propheceyung / wel-  
che in seinen Tischreden c. 45. f. 337.  
zu befinden. Der Ebreiche (nem-  
lich Herzog Georg / 2c. der Neun  
Kinder gehabt / als Vier Söhne  
und Fünff Töchter / die alle biß  
auff eine Tochter vor Ihm gestor-  
ben /) verdorret / und durch Got-  
tes Segen der Verdorrete ge-  
wachsen.

Denn Herzog Heinrich / wel-  
chen der Bruder ietzt gedachter  
Herzog Georg aus anfrischung  
etlicher Päbstischen Unholder /  
von wegen Bekantnuß des Ev-  
angelij zum höchsten verfolget /  
und sambt den Seinigen ganz  
unterzutrucken / und zu enter-  
ben

ben gemeynet / durch besagten  
Todesfall seines Väterlichen  
Erblands / und vom Bruder  
gesambleten Fürtrefflichen  
Schazes / einiger Herr  
und Erbe worden.

Es hatte zwar anfänglichen  
Herzog Georg allen Menschli-  
chen Sinn und Triß dahin ge-  
wendet / solchen vorzukommen.  
Dahero erneynten seinem Soh-  
ne / Vier und Zwanzig Rätche  
zugeordnet / als zwey Grafen /  
zwey Prälaten / zwey Docto-  
res / Sechzehen vom Adel und  
zwey vom Bürgerstande / die  
allezeit umb Ihn seyn; und we-  
gen

S v

gen

gen seines blöden Verstandes/  
Ihm die Regierungs-Last über-  
tragen helfen solten/ Nur da-  
mit Er Herzog Heinrichen aus-  
schliessen/ und Ihme die Hoff-  
nung zur Succession oder der  
Vormundschaft und Admini-  
stration der Länder benehmen  
möchte.

Hernach/ da ermelter unver-  
sehener Fall dazukommen/ und  
er nunmehr gesehen/ daß er den  
Bruder ohne grosse Ergernüß  
und Landes-Entbörung nicht  
wohl aussetzen könnte / hat er  
denselben/ und seine Prinzen  
zwar zu Erben benietmet; doch  
mit der Bedingung: So Sie  
keine

keine Veränderung der Reli-  
gion und Gottesdienstes für-  
nehmen/ auch selbst von der Lu-  
therischen Neuerung/ wie Er sie  
genennet / abtünden: Im  
wiedrigen hat er das Land/ und  
alle seine Verlassenschaft dem  
Kaiser und seinem Bruder Kö-  
nig Ferdinando beschieden.  
Worauff auch etliche Räte die-  
ses 1539. Jahres den 31. Martij  
zu Herzog Heinrichen nach  
Grenberg (etliche schreiben nach  
Mitweida/ dahin man Tag-  
leistung angestellet) abaeord-  
net worden/ die Thime solches  
fürtragen solten. Ob nun  
wohl diese das Ihrige treulich  
gethan

G vj

gethan

ides/  
über=  
ir da=  
aus.  
Hoff=  
r der  
mini=  
ymen  
nver=  
/und  
er den  
ernuß  
nicht  
hat er  
nken  
doch  
o Sie  
feme

gethan/ und allerhand motiven  
auch unter andern/ die Fürtreff-  
lichkeit des Landes / und gro-  
ßen vorhandenen Vorraths an  
Silber Ruchen / bahren  
Gelde / Golde / Kleinod-  
dien/ und vielen köstlichen  
Zierad angezogen / wordurch  
Sie Ihn zu bewegen vermey-  
nen/ daß Er dem Bruder Folge  
leisten/ und sich entweder zur  
alten Päpstischen Religion wie-  
der wenden/ oder doch die Land-  
schafft darbey ungehindert zu  
lassen und zu schützen / zusagen  
solte. Hat doch diesen Hoch-  
löblichen Fürsten/ von der ein-  
mahl



mahl erkantten Göttlichen War-  
heit nichts abziehen können;  
Also gar/ daß Er auf geschehe-  
ne Anwerbung der Gesandten/  
schimpfflich geantwortet / wie  
im Sleidano libr. 12. und im Tisch-  
reden Lutheri cap. 16. fol. 154.  
gedacht wird/ nemlich: Es ge-  
mahne Ihn / ihr Fürbringen  
nichts anders/ als da der Sa-  
tan dem HERRN Christo/  
alle Reichthümer und Herrlig-  
keiten der Welt zeigte/ und zu  
Ihm sagete: Dieses alles  
will ich dir geben / so du  
niederfallest / und mich  
anbethest.

¶ vij

nim-

nimmermehr thun / noch seinen  
HERRN Christum / umb  
des zeitlichen willen übergeben  
würde; Wenn Er auch gleich  
mit seiner Gemahlin / an einem  
Stablein betteln aus dem Lan-  
de gehen solte / 2c.

Auff diese und andere ab-  
schlägliche / doch gar Christliche  
Reden / als die Gesandten wie-  
der zurück gezogen / und in  
Kummer gewesen / wie sie sol-  
ches ihrem Herrn fuglich bey-  
bringen möchten. Hat Gott  
der HERR / der seine Befeh-  
ner nicht verläßt ins Mittel ge-  
griffen / und das beste bey  
Handel

Handel gethan. Denn ehe sie  
wieder nach Leipzig gelanget/  
Ist Herzog George Todes ver=  
schieden. Und hat also wieder  
seinen Willen / dem frommen  
Fürstliche Bruder alles hinter=  
lassen müssen / Welcher auch/  
Göttlicher Allmacht zu Danck/  
Lob und Ehren / den falschen  
Gottesdienst zu Leipzig / und  
im ganzen ererbeten Lan=  
de / alsbald abzuwerffen / und  
hingegen die werthe Religion  
fort zupflanzen angeordnet.

Anno 1450.

Den 16. Jan. hat sich eines Bürgers  
Sohn alda / umb einen Kuck / den  
er

etnen  
umb  
geben  
gleich  
inem  
Lan=  
e ab=  
liche  
wie=  
id in  
ie sol=  
bey=  
Dtt  
efen=  
el ge=  
beyn  
andel

er zu wolfeil verkaufft / aus Harm  
und betrübnüs selbst erstochen.  
Wie auch folgenden Tags / den 17.  
ejusdem eine Magd / wegen Ver-  
löbnüs in Melancholey gerathen /  
sich erhencet.

Von  
Silber-Bergwerck  
zu Freyberg.

Anno 1529.

Am Tage Matthæi / die erste  
neue Rechnung und Austheilung  
zu Freyberg gehalten / und aus-  
getheilet worden 6272. Guldens  
Groschen oder Thaler.

Anno 1551.

uff Vier Quartal 1812. Thaler  
Aus

Ausbeuthe gefallen / von Anno  
1529. bis Anno 1530. unter die bau-  
enden Berggfen ausgerheilet  
worden / 3259670. Gilden-Gro-  
schen oder Thaler / Thut in Münz  
Sieben und Dreyßig Tonnen  
Goldes / und Fünff und Zwanzig  
Tausend Drey Hundert und Sie-  
ben und Dreyßig Gilden / Drey  
Groschen. Die meiste Austheil-  
lung in diesen Hundert Jahren /  
ist geschehen / 1547. die Rechnung  
Witi / da man 22448. Thaler.

Und

Anno 1572.

Die Rechnung Crucis da man  
21984. Überschuf gegeben.

Vermöge eines Alten Verzeich-  
nuß / darinnen zu befinden / daß  
von Anno 1542. bis 1616. nahe an  
die Hundert Jahr 8000. Centner  
Silb

Harm  
ochen.  
den 17.  
Ber-  
then /

ge

erste  
lung  
aus  
den

haler  
Aus

Silber / an Münze auff 18102857.  
Gülden / 3. Groschen sind 181. Ton-  
nen Goldes / oder 18. Millionen  
und 102857. Gülden / 3. Groschen  
ohne das Kupffer.

Hierbey ist auch angeführet /  
was Annenberg / Marienberg /  
Buchholz / Scheibenberg / und  
Wieenthal / nemlich von Anno  
1406. bis 1591. 45000. Tonnen  
Goldes / Summarum dieser Städte  
Ausbeuthen / thun 209654. Ton-  
nen Goldes.

Anno 1572.

Den 2. Junij Montags nach  
Trinitatis / ward zu Frenberg ein  
Fürstlich gemeinschiesßen mit dem  
Stahl zum Zirkelblath gehalten /  
darbey auff ausschreiben und ein-  
ladung

02857.  
1. Ton-  
tionen  
oschen  
ührt/  
berg/  
/ und  
Anno  
onnen  
Stade  
Ton  
nach  
rg ein  
t dem  
alten/  
d ein-  
dung

ladung eines Ehrenvesten Rahts/  
Welchem im verwichenen Monat  
Martio, alten Gebrauch nach/das  
Schützen-Tränklein und Fahne  
von Dresden war überschicket  
worden/sich Chur: und Fürstliche  
auch andere Hohen und Niedri-  
gen Standes Personen gestellet  
und erschienen.

Als

Herzog Augustus Chur-  
Fürst zu Sachsen.

Herzog Christianus zu  
Sachsen Chur-Prink.

Herzog Frank zu Sassen  
Launenburg.

Erich

Erich Volckmar Berlepsch/  
LandGräfl. Heßischer Ge-  
sandter.

Graf Hans Georg von Mans-  
feld.

Graf Hans Georg von Sollms  
Graf Holer von Mansfeld.

Graf Koch von Linar/ Churfl.  
Oberster/ Artollerer, Zeug-  
und Baumeister.

Herr Georg von Schönburg/  
Christoph von Carlwik/ Erb-  
Ritter uff Rotenhaus.

Hans von Ponigkau.

Hans von Bernstein/ und  
Doct. Georg Krackau/ Chur-  
Fürstl. Cammer-Räthe.

Wolff



Wolff von Schönberg Ober-  
Hauptmann.

Abraham von Bock / Hof-  
Marschalch.

Balthasar Wurm / Stallmei-  
ster.

D. Joachim von Beust Hof-  
Rath.

Caspar von Schönberg / und  
sein Sohn.

Heinrich von Schönberg auff  
Porschenstein.

Christoph von Ragerwitz.

Cornelius Kirleben Jägermei-  
ster.

Hans Georg von Kroßig / Hof-  
meister.

Hans Wolff von Schönberg.  
Chri

psch /  
Ge.

ans.

ollms

ld.

hurfl.

Zeug.

burg /

Erb.

und

Shur.

je.

Wolff

Christoph von der Planitz.  
Hieronymus Pflug.  
Heinrich von Miltitz.  
Hildebrand von Creutz.  
Hans Philipp von Berlepsch.  
Wilhelm von Verbisdorff  
Heinrich und Albrecht von Gün-  
terrad.  
Hans von Taubenheim.  
Dietrich Kälcke zur Linde.  
George von Rötteritz.  
Volrad Rauchhaubt.  
Friedmann von Selbitz.  
Christoph Stammer.  
Christoph Landscrohn / Haupt-  
mann über die Einspenniger.  
Christoph Ritzscher / Hauptmann  
zu Pirna.  
Barthel Lauterbach Renthmei-  
ster.

Hans

Hans Harrer Cammermeister.  
Johann Jenitzsch Cammer Secre-  
tarius.

Hans Biener Münzmeister und  
viel andere Junckern und Chur-  
fürstl. Bediente.

Wie auch unterschiedene Schü-  
ßenmeister und Abgeordnete  
aus Leipzig/Wittenberg/Dreß-  
den/Zwickau Chemnitz/Mei-  
ßen/Pirna/Grossenhain/St.  
Annaberg/Sanct Marienberg  
Schneeberg / Wolckenstein /  
Mittweida/Tschopa/Döbelln/  
Rosßwein / Dederen / Dippol-  
diswalda/ und andern Städ-  
ten mehr.

E. E. Rath zu Freyberg hat  
hierzu auff den Schieß-Plahn /  
ein

ch.

Gün.

Haupt-  
iger.

mann

thmei

Hans



ein neu Schießhaus auffführen/  
und sonderlich die Stände/ und  
Sitzstädte der Fürsten/ in gleichen  
den Obern Saal/ fürs Chur- und  
Fürstliche Frauenzimmer schön  
zurichten und mit grünen Tuche  
befleiden lassen.

Die grosse Zielwand ist gegen  
Mitternacht gestellet worden/ an  
einem erhabenen Thurn/ daran  
das Churfürstl. Sächsische Wa-  
pen/ und der Stadt Wapen ge-  
mahlet gewesen. Oben hat das  
Schützen-Uhrwerck und Blöck-  
lein/ sambt den stählern Spiegel/  
so man fürzuschießen pflegt/ und  
über denselben/ ein arthig ausge-  
hauener/ und mit geel und schwar-  
zen Kleidern wohl ausgebukter  
Bergmann gestanden / welcher  
den jenigen Schützen / der einen  
guten

guten Schoß ins Blat gethan /  
eine Stufe Silberhaltigen Erzes  
gewiesen / denen aber / die weite  
Schöße gehabt / das Urschleder zu-  
gekehret. Hinter die Ziel-Wand  
hat man die Schreibebuben geord-  
net / und seitwärts vier Versuch-  
Wände gesetzt; zwo zur Rechten /  
und zwo zur Linken / eine vor die  
Fürstlichen Personen / die andere  
vor die Ritterschafft / die dritte  
und vierdte für die Schützen aus  
den Städten.

Weil auch der Chur-Prinz  
Herzog Christianus / damals nur  
Zwölff Jahr alt war / und den  
grossen ganzen Stahl noch nicht  
wohl führen können / hat man  
Ihm absonderlich eine Ziel- und  
Versuch-Wand zu halben Stande  
auffgerichtet / und zierlichen zube-  
reitet /

D

reitet /

ihren /  
e / und  
leichen  
r. und  
schön  
Tuche  
t gegen  
en / an  
daran  
e Wa-  
pen ge-  
at das  
Glöck-  
piegel /  
t / und  
ausge-  
schwar-  
ebukter  
welcher  
r einen  
guten

reitet / gleichesfalls dasjenige was  
sonst nöthig / und zuvor anderer  
Orthen bey dieser loblichen Übung  
und Ergeßlichkeit im Brauche ge-  
wesen / alles soviel möglich herzu-  
geschafft / und deswegen an Kosten  
nichts ermanglen lassen.

Nach dem nun Ihre Chur-  
fürstl. Gnaden Herzog Augustus  
sambt obenbenannten Fürstlichen  
und Gräflichen Personen / und  
den andern beschriebenen Schü-  
ßerlauff den Schießplatz ankom-  
men / hat dieselben im Namen E.  
E. Raths / der damalige Dürge-  
meister und Zehendner Wolff  
Prager / mit einer wohlgefasten  
langen Rede und Glückwün-  
schung angenommen / dem auff  
Churfürstlichen Befehl der Hof-  
Marshall Abraham von Bock ge-  
ant.

antwortet / Ihre Churfürstliche  
Gnaden / wie auch Herzog Chri-  
stianus / und Herzog Franke /  
haben allen anwesenden Rahts-  
Personen die Hände gebothen /  
ehe die Annehmung noch gesche-  
hen. Hernach sind auff vorge-  
bende gewöhnliche Erwählung  
der Siebener / Losung und Ein-  
theilung der Viertel der Fürsten /  
und alle andere Schützen alsobald  
in ihre Stände einlogiret, und das  
Schiessen ordentlich angefangen.  
Bedachte Siebener sind gewesen /  
wie folget:

**Georg Fischer / Churfl.**

Fischmeister / wegen Ihrer Chur-  
fürstl. Gnaden Herzogs Augu-  
sti zu Sachsen / etc.

**Heinrich von Miltis / nff**

Rabenau, von wegen der Rit-  
terschaft. **Chri-**

was  
derer  
bung  
he ge-  
herzu-  
kosten

Chur-  
gustus  
lichen  
/ und  
Schü-  
ntom-  
nen E-  
dürge-  
Wolff  
efasten  
wünd-  
n auff  
r Hof-  
Soch ge-  
ant.

Christoph Meischel/ wegen des  
Raths zu Freyberg.

Georg Reiß von Dresden:

George Träger von Zwickau.

Paul Roscher von Chemnitz.

Christoph Pflüger von Meissen.

Hieronimus Zurch von St. An-  
naberg. und

Hans Funde von Pirna.

Diesen hat ein E. E. Rath zu  
Freyberg aus ihren Mittel zu aus-  
gebung der Zweckschösse Siegis-  
mund Kölingen/und Hans Bütt-  
nern/ ferner in die grosse Schrei-  
bebude zum Besizern Valentin  
Haußmann und Geora Kölern  
In die andere Schreibebude bey  
halben Schiessen/ Wolff Lannen-  
bergern/ und Valentin Unpecken  
zugeordnet.

Die Bürgermeister/ als Wolff  
Hilliger/ Laurentius Fleischer/ und  
Kurf



des  
1.  
3.  
ssen.  
t. An.  
ath zu  
u aus-  
Siegis.  
Bütt.  
chret.  
alentin  
ölern 2  
e beym  
annen  
npecken  
s Wolff  
er/und  
kurk

kurk zuvor beniemter Wolff Pra-  
ger/sind dabey ab- und zugangen/  
und haben auff alles fleißige acht  
gehabt/So ist auch an die Schran-  
cken des Schießplahns/und inson-  
derheit bey dem Schützen-Hause  
und Ständen der Fürsten/ eine  
starcke Fahne bewehrter Bürger  
bestellet worden/ welche scharffe  
Wache gehalten/ daß nicht ieder-  
man hinzu lauffen dürffen.

Sobald nun der erste Renn-  
schuß in ieden Vierthel geschehen/  
und die Siebener/ wie bräuchli-  
chen/ das ihrige verrichtet/ hat  
wohlgedachter Rath dem jenigen/  
der den nächsten Zweckschuß ge-  
than/ durch oben ermelte Herren/  
denen die Stadtpfeiffer/ und etli-  
che darzu erlesene Berg-Sänger  
vorgangen/ einen zienern Teller/  
mit einer weissen Semmel und

D iij

Brat.

Prath Forell / Ingleichen ein Glas  
voll guten Weins / und eine schöne  
theils mit Seide / theils mit Golde  
ausgezeichnete und gestückte Berg-  
kappe / wie auch eine Seidene  
schwarz und gelbe Fahne prae-  
siren und ihm einen lustigen Berg-  
reyen zu Ehren blasen und fürsin-  
gen lassen: Dem aber / so des Zir-  
ckels verfehlet / oder den weitesten  
Edelstachabt / ist durch den bes-  
tauten Pruzschmeister auff einen  
hölzernen Teller / ein Quarc und  
schwarz Kockenbrod / ein Glas  
Bier / und anstatt der Bergkappe /  
ein grau Schachthütlein / mit ei-  
nem brennenden Gruben-Lichte /  
sambt einer Leinwandfahne / über-  
reicht / und viel Schimpf und  
Spötteren darbey getrieben wor-  
den. Dieses ist nach ieden Umb-  
oder Rennschießen geschehen / de-  
ret

rer man des ersten Tages Zwölffe/  
des andern Tages auch soviel ge-  
halten/ also daß ein iederer Schüs-  
se 24. Schösse gethan.

Der Hauptgetwin belangende/  
welcher 50 Thaler gewesen/ und  
von E. E. Rathe zum Vorthel ge-  
geben worden/ hat sich befunden  
daß Ihre Churf. Gn. Herzog Au-  
gustus/ und ein armer Bürger von  
Munaberg/ Namens Frank Lind-  
ner/ die meisten/ und zwar gleiche  
Zirkel-oder Zweckschösse gehabt/  
deswegen sie nach Schützenbrauch  
sich dorumb vergleichen müssen.

Es hat aber hochermelter Löß-  
lichste Churfürst/ den armen Mann  
vorschießen lassen / und hernach  
vorsätzlich des Zwecks gefehlet und  
gesaget: Ob er schon das beste in  
Händen hätte/ wolte er doch dem  
guten armen Mann das stück-

D iij

leij

lein Brod / so ihm Gott hieher ge-  
leget / nicht nehmen / sondern lie-  
ber mehr darzu schencken / daß also  
dieser Annabergische Bürger den  
Haupt gewinn davon bracht.

Beym halben Stand Schiessen  
aber hat der Chur-Prinz den Cir-  
cul am meisten getroffen / und den  
übergülden Becher von 25 Thal.  
welchen der Rath zum besten gege-  
ben / genommen. Weil auch sein  
Schiessen zeitlich ausgegangen / und  
man Ihm zu gefallen ein Nach-  
schiessen zum Vogel angerichtet /  
hat er gleichfals den höchsten Ge-  
winß dabey bekommen / und den Eh-  
ren Preis von ieder man erlanget.

In zwischen aber sind bey diesen  
Schiessen auch andere Kurzweil-  
en der anwesenden Herrschafft  
und Fräwenzimmer zur Lust und  
Ergeßlichkeit angestellet worden /  
als

als ein Wetilauffen/ und Tanzeit  
etlicher Bauern-Knechte und  
Mägde/ Lustheilung eines Glück-  
topffs/ Würffelspiel umb Zien und  
dergleichen. So hat man auch  
zweene hohe ausgeschneitelte glat-  
te Lannenbäume auffgerichtet/  
und dieselben oben mit etwas  
Münze/stücken Tuch/Fellen/Hüs-  
ten/Bergkappen und andern Sa-  
chen behenget/ darauff sich etliche  
Personen nach einander gewaget/  
die zum theil wieder herunter ge-  
fallen/ und nichts ergreifen kön-  
nen/ zum theil auch etwas davon  
bekomen.

Ferner sind zwei Rotten Berg-  
Jungen mit gepapten Grubene-  
Beilen/ eine aus der Stadt/ die  
andere vom Brande bestellet wor-  
den/ die sich auf dem Schießplane  
mit einander schlagen müssen.

D v

Diese

her ge-  
ern lie-  
ab also  
er den  
cht.  
hieffen  
en Er-  
nd den  
Zhal.  
n gege-  
ich sein  
n, und  
Nach-  
ichtet/  
ten Be-  
en Eh-  
langet.  
y diesen  
rkwei-  
rschaft  
ust und  
orden/  
als

Diese sind mit Trommeln  
und Pfeiffen aufgezo- gen / und  
nicht weit von Herzog Christiani  
Stande / frisch zusammen gan-  
gen / haben erstlich mit den Gru-  
benbeilen / hernach mit treüigen  
Fäusten einander tapffer abge-  
schmieret / und sich dabey also er-  
bittert / daß man sie kaum wieder  
scheiden und von einander brin-  
gen können. Deswegen sie her-  
nacher geprinzschet / und etliche auf  
einer grossen Rühhaut geschüpft  
worden / so mit besonderer Lust an-  
zusehen gewesen / Wie denn der ei-  
ne / den man zuvorn dazu abge-  
richtet sich gewaltig artig dabey  
gebärdet / viel Gauckelen mit den  
Händen getrieben / und ob er schon  
hoch empor geworffen worden /  
doch meistentheils wieder auff die  
Füsse kommen.

Dies

Dieses alles/ nach dem es in  
Freuden vollbracht und das  
Schiessen zum Ende gelanget/ auch  
die Haupt- und Nachgewinne or-  
dentlichen ausgegeben worden.  
Hat E. E. Rath zu fernerer Übung  
dieses rühmlichen exerciui, die  
Erantz-Fahne / Hochgedachten  
Chur-Prince zu Sachsen etc. unter-  
thänigst offeriret / die Er auch mit  
Freuden gnädigst auf und ange-  
nommen. Die Hauptschieß-Fah-  
ne aber ist zu weiterer und mehrer  
Aufrichtung guter Nachbarlicher  
Freundschaft / denen Herren zu  
Meissen mit gebräuchlichen Cere-  
monien angetragen und überge-  
ben worden.

Worauf Ihre Churf. Gn. He-  
zog Augustus neben Dero Churf.  
Gemahlin und Frauen Schwester  
/ Fr. Sidonien Herzog Erichs  
D vj von

Dien

von Braunschweig Gemahlin / die  
sich damals bey dem Chur-Hofe be-  
funden / in begleitung obengenant-  
ter Fürsten / Grafen Hofleute / und  
der ganzen löbl. Schützen Gesell-  
schaft / auf geschene Einladung  
E. E. Rathes zu einer Abend Colla-  
tion aufs Rathhaus in die Stadt  
gezogen / alda sie nach Stand und  
Würden über besondere Taffeln  
und Tische gesetzt / unterthänigst  
und freundlich bedienet / auch nach  
Vermögen güthlich tractiret und  
gastfrey gehalten worden. Es sind  
der Chur und Fürstl. Gräfl. und  
Herren Standes. Personen eine  
Tafel / der andern 3. Tafeln und 17.  
Tische voll gewesen : Zwo Tafeln  
hat man in der Rathes-Stube / die  
dritte im Vorgemache / die vierte  
neben 6. Tischen in der Commis-  
sion-Stube / einen Tisch in der Ra-  
sten



sten Stube/ und zehen Tisch auff  
dem Saale gespeiset.

Ihre Churf. Gn. ist vor und  
nach der Mahlzeit zum Gebeth  
selbst auffgestanden/ und hat sich  
den ganken Abend durch/ sehr lu-  
stig erzeiget/ auch gnädigst gegen  
die Stadt erboten.

Die andern Fürsten/ Grafen/  
Herren und Schützen/ sind gleich-  
fals allesambt frölich gewesen/ un-  
erliche derselben in grosser Ver-  
traulichkeit bis in die tieffe Nacht  
bensammen blieben.

Des dritten Tages/ weil Hoch-  
gemelten Löbl. Churfürsten noch  
bey der Stadt länger zu logiren,  
beliebet/ ist uff dessen gnädigste An-  
ordnung/ ein Nachschuessen oder  
Ritterschiessen angestellet worden.  
Darzu Ihre Churf. Gn. 5. Ellen  
guten schwarzen Sammet/ und

D vij der

der Raht 12. Thl. zuvor gegeben.  
welches beydes Ulrich Crell Schü-  
ßenmeister von Dresden gewon-  
nen. Abends hat E. E. Raht die  
frembden Schützen aus dē Städ-  
ten / absonderlich zur Mahlzeit  
invitiret und wieder 1. Tafel und  
6. Tische in der Commission stube/  
auff dem Saale aber die einheimi-  
schen gespeiset / und sich mit den  
frembden Schützen ganz freund-  
lich gelehret.

Nächsten Tages drauf / war der  
5. Junij / als die Abdankung ge-  
bührlich geschehen / ist die Herr-  
schafft mit ihren Comitai aufge-  
brochen. Es sind auch die Abge-  
ordneten von Städten / und an-  
dere Schützen / ( insonderheit  
Frank Lindner von S. Annaberg /  
so den besten Hauptgewin als 50.  
Reichs Thaler / und etliche Zweck  
Schöffe /

eben.  
Schü.  
won-  
ht die  
Städ-  
hlzeit  
l und  
tube/  
heimi-  
t den  
eund-  
ar der  
ng ge-  
Herr-  
uff ge-  
Abge-  
nd an-  
berheit  
aberg/  
als 50.  
Zweck  
chöffe/

Schöffe / mit Freuden) ein jeder  
wieder seines Weges verreiset. E-  
ben in diesem 1572. Jahre / im Mit-  
tel ernantes Monats Junij / bald  
nach gehaltenen Fürsten-Schies-  
sen hat sich eine gewaltige schädli-  
che Pest zu Freyberg entsposien.  
Denn ein Töpffer beim Hospital,  
ohne gefehr eine Thongrube auff-  
gerissen / darein im vorigen Ster-  
ben Anno 1564. etwas von alten  
Lumpenwerck und Stroh aus dē  
inficirten Häusern war geworffen  
worden / davon ihm alsobald ein  
widriger und giftiger Dampff  
entgegen gangen / daß er sich ein-  
legen müssen / und nicht allein die  
seinigen / sondern auch viel in der  
Nachbarschaft besiecket / dadurch  
folgend die Seuche von einem zu  
dem andern sich fort geflochten /  
und dermassen überhand genom-  
men /

wen / daß 1577. Persohnen ge-  
storben.

Anno 1573.

Den 11. Octobr. hat sich ein ge-  
waltiger grausamer Sturmwind  
erhoben / Welcher drey Tage nach  
einander gewehret / und nicht al-  
lein im Spittelwald: und in bey-  
den Freyen / etliche tausend Stäm-  
me Holz / wie auch in den Por-  
schensteinischen / einen ganzen lan-  
gen Stremen / biß an die Böhm-  
sche Gränze nieder geschmissen /  
und manchen drey- und vier-kläf-  
terichten Stamm / etliche mahl  
entzwey gebrochen und zersplit-  
tert / sondern auch inn und vor der  
Stadt an Gebäuden / in Gärten /  
und sonst / mächtigen Schaden  
verursachet / fast wie das Anno  
1559. vorgehende Ungewitter.

1573. Und also ein Jahr hernach  
den

den Freybergischen Fürstenschies-  
sen; Hat diesem Hochlöblichen  
Churfürsten Herzogen Augusto/  
E. E. Rath zu Zwickau / ein der-  
gleichen Wandschiessen / welches  
hiebevorr einmweisse im Druck aus-  
gangen / unterthänigst gehalten  
und ausgerichtet.

Anno 1632.

Belagerte der General Feld-  
Marschalch Graf Gallas / und  
Feld Marschalch Lieutenant Hein-  
rich Holcke / Freyberg / bekamens  
ein am 14. Octobr. mit Accord.

Anno 1639.

Und ob auch gleich dieselbe An-  
no 1639. der Schwedische General  
Feld Marschalch Johann Banner  
belagerte, ward es doch vergebens  
Wiewohl er sich zum andern mal  
darvor legete. Welches auch sei-  
nem

nem Successori dem Feld-Mar-  
schalch Leonhard Torstensohn vñ  
27. Decembr. 1642. biß 17. Febr. des  
1643 sten Jahres begegnet und  
mißgelungen/ der darzu viel Vol-  
ckes darvor verlohren/ und verge-  
bene Unkosten auffgewendet hat/  
Wie davon umbständilich in To-  
mo 4. Theatri Europæi f. 955. & seq.  
sonderlich aber in T. 5. f. 39. zu lesen.

Den 17. Febr. 1643. hat Torsten-  
Sohn Freyberg verlassen und ab-  
ziehen müssen.

Folgende den 18. ejusdem, die  
Stadt entsetzet frühe/ der Gene-  
ral Wachtmeister Graf Brov/ so  
die Avantgarde gehabt/ und in die  
Stadt kommen/ Kurck hernach  
General Feld Marschalch Octavius  
Piccolomini Aragona, Herzog zu  
Malsi, &c. nebenst andern Fürsten/  
Freyherren und Obristen, in Per-  
son

son gefolget/ und über die Frey-  
bergische Peters-Presse geritten.

## Kurzer Extract/

Was sich bey Lebenszeiten und  
Regierung Churfürst  
Johann Georgens  
des Ersten/  
Christmildester Gedächtnis  
begeben und zuge-  
tragen.

ANNO 1585.

Den 5. Martij Abends umb 10.  
Uhr ist Ihre Churfürstl. Durchl.  
geboren.

ANNO 1601.

Ist Ihre Churfürstl. Durchl.  
in Welschland gezogen/ wie oben  
beschrieben.

ANNO

Anno 1602.

Wieder aus Italien frisch und gesund kommen.

Ist kurt hernach in eine grosse Feuers-Gefahr/ nebenst seinem Herrn Bruder Churfürst Christiano II. gerathen/ indem Sie den 13. Junij zu Schiffe gefahren/ und das Pulver aus verwarlofung ihrer Diener entzündet worden.

Anno 1604.

Den 6. Septembr. das erste mahl Beylager mit damals Fräulein Sibyllen Elisabeth/ Herzog Friedrichs zu Württemberg Tochter gehalten.

Anno 1606.

Den 20. Januar. ist diese seiner Durchl. erste Gemahlin/ ohne Erb- bes. Erben. Todes verfahren.

Anno



Anno 1607.

Mit Churfürst Christiano. II.  
nach Prag gereiset / und von Käy-  
serl. Majest. Rudolpho II. wohl  
empfangen worden.

Den 10. Julij hat Seine da-  
mals Fürstl. Durchl. zum andern-  
mal Beylager gehalten / mit Fräu-  
lein Magdalena Sibylla / Her-  
zog Alberti Friederici Marggra-  
vens zu Brandenburg Tochter.

Anno 1611.

Haben Ihre Churf. Durchl.  
die Regierung angetreten / und  
Churfürst worden / auch den 13.  
September die Huldigung vorge-  
nommen.

Anno 1612.

Ist Churfürst Johann Georg  
der Erste / nach Abgang Käyserl.  
Majest.

sch und

e grosse  
seinem

t Chri-  
m Sie

fahren/  
warlo-

et wor-

s erste

s Fräu-  
Herzog

g Toch-

se seiner  
ohne Fei-

en.  
Anno

Majest. Rudolphi II. zum ersten-  
mal des Römischen Reichs Vicar-  
ius worden.

Anno 1616.

Kam Kaiserl. Maj Matthias  
mit König Ferdinando/ Erzher-  
zog Maximiliano/ als Teutschen  
Meister/ und Cardinal Clößeln  
auff Dresden/ und visitirten Ihre  
Churfürstl Durchl. da dann schö-  
ne Lust und viel raritäten zu sehen  
gewesen.

Anno 1617.

Stalte Ihre Churf. Durchl.  
den 31. Octob. das erste Evangeli-  
sche Jubel-Fest an. Weil es gleich  
hundert Jahr/ daß D. Luther sel.  
wider Tezels Ablass-Krämerey  
geschrieben.

Anno

Ann o 1619.

Den 10. Martij ward Churf.  
Durchl. nach Abgang Käisers  
Matthia zum andermal Vicarius.

ANNO 1620.

Wurde Ihrer Churf. Durchl.  
von Käiser Ferdinando II. die  
Commission auffgetragen/ Ober-  
und Niederlausitz / wie auch  
Schlesien zum Gehorsam zu brin-  
gen.

Wie Seine Churfürstl. Durchl.  
denn den 25. Septembr. Budiszin  
und ganz Lausitz und Schlesien er-  
obert. und sich denn auch nach  
der Schlacht uffm Weissenberge/  
Brüx/ Leutmeritz/ Außig/ Eger/  
in Churfürstliche Protection be-  
geben.

ANNO

ANNO

Anno 1622

Übergiebt Käyserl. Majest. wegen auffgewendete Kriegs-Unkosten / Ihrer Churfürstl. Durchl. Ober- und Nieder Lausitz zum Unterpfande.

Anno 1629.

Daß Käyserl. Edict wegen restitution der Stifter sub dato den 6. Martij heraus kommen.

Anno 1630.

Wird das ander JubelFest den 25. Junij / wegen 1530. Käyser Carolo übergebenen Augspurgischen Confession gehalten.

Anno 1631.

Wurde der Convents-Tag der protestirenden Chur und Fürsten den 8. Febr. in Leipzig gehalten.

Den

Den 3. Septembr. kompt  
der Kayserl. General Tylli mit  
40000. Mann das Kayserliche  
Edict zu exequiren / vor Leipeig /  
darauff die Stadt den 6. accor-  
diret. Und Churf. Durchl.  
sich mit seinen Völkern mit dem  
König in Schweden Gustavo  
Adolpho bey Wittenberg con-  
jungiret / rucken gegen den Tyl-  
li / schlagen ihn bey Breitenfeld  
eine Meile von Leipzig / die  
Schwedischen verfolgen den  
Feind / so gegen Halle flüchtig /  
der Churfürst aber nimbt sein  
Leipzig wieder ein. Gehet  
drauff mit seiner Armee in die  
Laufnis und Böhmen / stößt  
E die

st. we-  
Unfo-  
durchl.  
zum

gen re-  
ab dato  
nen.

fest den  
ser Ca-  
gischen

Tag der  
Fürsten  
alten.  
Den

die Käyserlichen daraus / und  
nimbt in Octobr. Prag / Böhme-  
meritz / und andere Städte  
ein.

ANNO 1632.

Bekommen die Käyserlichen  
Prag wieder ein / und fallen in  
Schlesien / der Churfürst gehet  
auch dahin und erobert Lüben /  
und Groß Slogau / und schlägt  
nach der Conjunction Schweden  
und Brandenburg die Käy-  
serl. bey der Steinauer Schan-  
ke / gehet auch vor Breslau /  
nimbt den Thum ein / leget den  
Obersten Trandorff als Com-  
mendanten darauff / so Päb-  
stisch war / welches wunderbarlich

zu

/ und  
/ Reut-  
Städte

zu hören/ ein Päpstischer Obri-  
ster defendirte einen Päpstischen  
Orth/ wider die Päpstler/ und  
blieb daher seinem Herrn treu.

Den 7. September. ist auff  
Churfürstl. Befehl im ganken  
Lande / wegen der Breitenfel-  
der Schlacht ein Danckfest ge-  
halten worden.

Anno 1632.

Den 24. Septembris als Ihre  
Churfürstl. Durchl. Herzog Jo-  
hann Georg der Erste etc. Glor-  
würdigsten Andenkens/gnädigst  
vermercket / daß der Gener: Feld-  
marschalch Graf Gallas un̄n Feld-  
marschalch Lieutenant Heinrich  
Holcke / sich mit der Käys: Armee

E ij von

rischen  
allen in  
st gehet  
üben/  
schlägt  
Schwe  
ie Käy-  
Schan-  
esblau/  
get den  
s Gomm  
o Päb-  
nderlich  
zu



von Dippoldiswalda dieses Orts  
nähern wolten / haben sie Ernst-  
lich uf der Bestung übern Wils-  
druffer Thor anbefohlen scharffe  
und guthe Wache zuhaben / in de-  
me nun in dieser Nacht Post kom-  
men / daß sie beyde mit der Armee  
verhanden / haben Ihre Churf.  
Durchl. den 26. Septembris frühe  
umb zwey Uhr selbst ein Stücke  
oder halbe Carth: geiöst / daß in  
der Bestung Lerm und alles auf-  
gewesen / darauff sich Holcke nach  
Plawen gewendet / im Dorffe ein-  
gefallen die Mühl-Pferde hinweg  
und den Floss Berwalter der Wei-  
ßeritz / Hans Thiemen und andere  
hoff-Officianten / Schösser / und  
Leuthe mehr / gefangen genömen /  
da dann solches vormittags / über  
Hundert Schüsse auß Stücken /  
von



vom Kreuz-Thurme / Spittel-  
und Seeberge / aus der Bestung  
wieder den Feind gangen / welches  
biß umb 12. Uhr zu Mittage ge-  
wehret / von dannen der Feind sich  
nacher Freyberg gewendet / solche  
Stadt auch den 4. Octobris mit  
Accord einbekommen.

Unter dessen hat der Kayserl:  
General Wallenstein / so sich umb  
Nürnberg bey einem alten Schloß  
auffgehalten / mit seiner Armee  
ins Churfürstenthumb Sachsen  
gewendet / deme der König in  
Schweden so ihm stets uffn Taz-  
che gewesen / gefolget / bey Lützen  
ertappet / und den 6. Novembris  
eine grosse Schlacht mit ihm ge-  
halten / darinnen der König in  
Schweden jedoch Victorios, sein  
Leben geendet / darauff Leipzig

E3

wieder

wieder an die Sächfischen erge-  
ben/nach dem sie Holcke zuvor ein-  
genommen.

Anno 1633.

Ist wegen gedachter Lühner  
Schlacht den 6. und 7. Novembr.  
ein Danck Fest gehalten worden.

Anno 1634.

Hat die Chur Sächfische Ar-  
mee die Käyserlichen den 3. Maij.  
in Schlesien bey Liegnitz geschla-  
gen.

Anno 1635.

Hat Churfürstl. Durchl mit  
dem Käyser erstlich zu Prag und  
hernach zu Leutmeritz (Friedetra-  
ctirt) geschlossen/nach dem aber  
die Schwedischen darmit nicht zu  
frieden/vorgebend/sie nicht mit

ein-

eingeschlossen wären/und ob man  
ihnen gleich gnugsame Conditio-  
nes und Satisfactiones vorgeschla-  
gen/hat es doch bey ihnen nichts  
verfangen wollen/darauff Chur-  
fürstl. Durchl. nolens volens wie-  
der Sie mit seiner Armee ziehen  
müssen.

ANNO 1636.

Ubergiebt Kayserl. Majest.  
dem Churfürsten und Hause  
Sachsen/das Marggrafthum  
Ober- und Nieder-Lausitz erb-  
lich / weil es vor diesem dahin  
gehöret hat.

Den 5. Julij nimbt Chur-  
fürstl. Durchl. Magdeburg ein/  
und schlägt mit den Schweden  
bey Wittstock unglücklich.

E iij

ANNO

Anno 1637.

Wird Ihre Churf. Durchl.  
nach Absterben Kayser Ferdinandi II. zum drittenmal Vicarius.

Anno 1638.

3ft. Churfürstl. Durchl. mit  
Dero Vier Söhnen zu Kayser  
Ferdinando III. nach Teutmeritz  
gezogen.

Anno 1639.

Den 5. Octobr. hat der  
Schwedische General Banner  
die Stadt Pirna ruiniret.

Anno 1641.

Hat Churf. Durchl. Görlitz in  
Person belagert / und den Hol-  
den so darinn gelegen / doch ge-  
nötig

nöthiget den 23. Septem. solche  
Stadt zu übergeben,

ANNO 1642.

Den 23. Octob. die Schwe-  
dischen bey Leipzig die Kayserl.  
geschlagen.

Anno 1645.

Den 3. 4. Febr. ist in Böh-  
men die Schlacht bey Zandau  
vorgangen / den 27. Augusti hat  
der Churfürst mit den Schwe-  
dischen durch dero Gesandten zu  
Rejschberg einen Stillstand uff  
6. Monath getroffen / solchen  
entweder hernach zu prolongi-  
ren oder Friede zu machen.

ANNO

ANNO 1648.

Ist der lang gewüntschte Friede zu Oßnabrück und Münster den 14. Octobris endtlich geschlossen worden.

ANNO 1650.

Hat der Chur-Fürst denen Exulanten zu Dresden vor den Pirnischen Thore die Begräb-nuß-Kirche eingeräumet / und sie mit einem Prediger versehen / ihren Gottes-dienst Son-tags / Mittwochs und Frentags darinn in Böhmischer Sprache zu exerciren.

ANNO 1652.

Ist der Chur-Fürst mit der Chur-

Chur-Prinze nach Prag zu  
Kayserl. Mayest. verreiset.

Anno 1654.

Bergönnet der Selige Chur-  
Fürst/denen armen vertriebenen  
Exulanten auffen Joachimsthal-  
le/ eine Neue Stadt an den Sa-  
stenberge zu bauen/ welche die-  
selbe dem Chur-Fürsten zu Eh-  
ren / nach seinem Glorwürdige-  
sten Nahmen / die Johann Ge-  
orgen Stadt genennet.

Anno 1656.

Den 25. Septembris das  
Dritte Jubel-Fest wegen des  
Religions-Friedens gehalten.

Anno

e Frie-  
ünster  
ich ge-

denen  
or den  
egräb-  
/ und  
verse-  
Son-  
entags  
Spra-

nit der  
Chur

ANNO 1656.

Den 8. Octobr. Abendts  
gegen Sunff Vhr ist der löbliche  
Chur- Fürst sanfft und Selig  
in Gott verschieden / seines Al-  
ters 71. Jahr 7. Monat und 2.  
Tage / der Regierung im 45.  
Jahr / ward 1657. den 6. Febr.  
zu Frenberg in die Chur- und  
Fürstliche Capella in der  
Dom- Kirchen daselbst  
Chur- Fürstlich bey-  
gesetzt.

E N D E.





endts  
bliche  
Selig  
es Al.  
und 2.  
m 45.  
Febr.  
r-und  
der  
st  
s







1/17 2040

~~1/17~~

VD77

M.C.



**ULB Halle**

3

004 828 038



C 1111

129





Alter  
 Auch letziger  
 dentz un  
**Neuen**  
 Von Anno  
 1661 Jah  
**Herzog**  
 Sachsen er  
 bergische  
 ben Reise  
 zufalen  
**Ingleichen**  
 Wechtern zu  
 anders n  
 Sowohl w  
 Bergstadt  
 Jah  
 Dresden/

